

# Kein Fonds für Kunst und Kultur

## Marktgemeinderat lehnt SPD-Antrag ab – Jetzt geht es um einen Referenten

**Wartenberg.** (bs) Die SPD scheiterte auch im zweiten Anlauf im Marktgemeinderat mit dem Antrag auf Schaffung eines Fonds für Kunst und Kultur.

Den ersten Antrag hatte in der vorangegangenen Sitzung SPD-Fraktionssprecher Michael Paulini wieder zurückgezogen, als sich in der Debatte herausstellte, dass der Antrag erst weiter konkretisiert werden müsse. Nun trug Paulini diesen neuen Antrag vor und begründete ihn wie folgt: „Die Pflege und Bewahrung der Kunst- und Kulturlandschaft gehört zu einer lebenswerten Gesellschaft. Aus diesem Grund soll der Markt Wartenberg Kunst und Kultur durch einen Kulturfonds fördern.“ Kunst und Kultur zählten zu den Grundlagen der Gesellschaft, in Wartenberg gebe es seit vielen Jahren ein reiches und vielfältiges Kulturleben. Neben den fest verankerten Vereinen und

Einrichtungen seien es auch freiberuflich Tätige, die die kulturellen Angebote inhaltlich tragen.

Vereine und Kulturschaffende seien in der Ausübung ihrer Tätigkeit auf regelmäßige Veranstaltungen, Konzerte, Vernissagen, Theater, Ausstellungen und andere Angebote angewiesen, betonte Paulini. All dies sei zurzeit wegen Corona nur in sehr eingeschränktem Maße möglich. Um zu verhindern, dass das öffentliche Kulturleben im Markt Wartenberg dauerhaften Schaden nimmt, möge der Marktgemeinderat beschließen, einen Fonds für Kunst und Kultur zu schaffen. Vereine und Kulturschaffende sollten mit dem Fonds eingeladen werden, sich mit konkreten Projekten um eine Förderung zu bewerben. Solche Projekte könnten im Rahmen von gängigen Formaten geplant sein, aber auch neue, innovative Vorhaben umfassen.

Konkret wollten die Sozialdemokraten die Bereiche Kunst, Musik, Literatur, Fotografie/Film/Video und Dorfkultur sowohl finanziell als auch bei der Organisation von Veranstaltungen unterstützen. Der Gemeinderat sollte dafür Mittel in Höhe von 5000 Euro genehmigen. Über die Bewilligung der Förderung sollte der Gemeinderat entscheiden.

### *Eduard Ertl mahnt Haushaltsdisziplin an*

Eduard Ertl (Neue Mitte) sah keinen Grund für die Einrichtung dieses Fonds, habe der Marktrat doch bereits bisher alle Anträge zur Unterstützung oder Defizitdeckung immer positiv beschieden. „Jetzt etwas Neues einführen ist das absolut falsche Signal“, mahnte er Haushaltsdisziplin in dieser Pandemiezeit an. Gerade Paulini sei es gewe-

sen, der eine Erhöhung der Kindergartengebühren abgelehnt habe mit dem Hinweis, an anderer Stelle zu sparen. Josef Sedlmaier (CSU) sah zwar den Antrag positiv, meinte aber auch, dass das bisherige Prozedere passe. Er schlug stattdessen die Installation eines Kulturreferenten mit Budgetausstattung vor. Da pflichtete Dr. Heike Schmidt-Kronseder bei.

Isabell Haindl (CSU) baute Paulini eine Brücke und meinte, er solle den Antrag zurückziehen. Dafür bringe man in der nächsten Sitzung die Installation eines Kulturreferenten auf die Tagesordnung. Dem wollte Paulini nicht folgen, sah er seinen Antrag doch „als ersten Schritt“.

Der SPD-Antrag wurde schließlich mit 9:8 abgelehnt. Das Thema Kulturreferent wird dennoch auf die kommende Tagesordnung gesetzt.